

Interessenbekundung für ein Projekt im Rahmen der Richtlinie zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft

1. Kurzprofil des Projektträgers

1.1 Name des Projektträgers/ Institution	
1.2 Straße, Hausnummer	1.6 Rechtsform
1.3 PLZ	1.7 Branche
1.4 Ort	1.8 Mitarbeiteranzahl
1.5 Bundesland	1.9 Internet (Web-Adresse)
1.10 Ansprechpartner/in	1.12 Telefonnummer
1.11 Funktion	1.13 Email-Adresse

2. Angaben zum Projekt

2.1 Name des Vorhabens (Projekttitle)	
2.2 Projekt zielt hauptsächlich auf folgendes Handlungsfeld der Richtlinie ab (bitte nur ein Handlungsfeld anklicken)	
<input type="checkbox"/>	A) Innovative Ansätze zur Arbeitszeitgestaltung, die betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten ebenso Rechnung tragen wie einer ausgewogenen Work-Life-Balance zur Verbesserung der Erwerbsbeteiligung von Frauen
<input type="checkbox"/>	B) Betriebliche Modellprojekte/ Maßnahmen zur stärkeren Überwindung von Rollenstereotypen, um mehr junge Frauen an MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), an eine gewerblich-technische oder handwerkliche Ausbildung sowie an weitere innovative Zukunftsberufe heranzuführen (z.B. durch Maßnahmen des Talent Managements in den Bereichen Personalmarketing und –rekrutierung)
<input type="checkbox"/>	C) Stärkung der Handlungskompetenz betrieblicher Akteure zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Unternehmen, insbesondere auch bzgl. einer Stärkung der Aufstiegsorientierung und –bereitschaft von weiblichen Angestellten (z.B. durch Mentoring oder Führungskräfte-seminare für Frauen)
<input type="checkbox"/>	D) Betriebliche Ansätze, die darauf abzielen, Qualifikationsverluste von Mitarbeiterinnen während einer Familienphase zu verringern bzw. zu vermeiden und den beruflichen Wiedereinstieg zu unterstützen
<input type="checkbox"/>	E) Maßnahmen (z.B. Lebenslanges Lernen) betrieblicher Personalpolitik im Umgang mit dem demografischen Wandel und zur Erhöhung des Anteils von älteren weiblichen Beschäftigten und zur Sicherung von Erwerbschancen von Frauen

2.3 Projektbeginn (TT.MM.JJJJ)		2.4 Projektende (TT.MM.JJJJ)	
2.5 Gesamtkosten des Projektes (in Euro)	2.6 Förderbedarf (max. 80%) ¹ (in Euro)	2.7 Höhe der Kofinanzierung insgesamt (in Euro)	
2.8 Die Kofinanzierung des Projektes erfolgt durch		2.9 Höhe der Kofinanzierung (in Euro)	
1.		1.	
2.		2.	
3.		3.	
4.		4.	

Hinweise zum Ausfüllen der Textfelder

- 1) Bitte verwenden Sie ausschließlich das offizielle Formular, um Ihre Interessenbekundung zu erstellen und einzureichen
- 2) Bitte beantworten Sie die einzelnen Punkte der Interessenbekundung an den dafür vorgesehenen Stellen im Formular
- 3) Bitte formulieren Sie Ihre Aussagen – insbesondere in den Textfeldern – so genau wie möglich und vermeiden Sie Dopplungen
- 4) Bitte halten Sie die zeichenmäßige Begrenzung in den Textfeldern ein. Erweiterungen der Textfelder oder zusätzliche Dokumente und Anhänge werden bei der Vorprüfung nicht berücksichtigt. Davon ausgenommen sind zu erbringende Nachweise, wie Einvernehmen der Betriebspartner (bei Maßnahmen auf betrieblicher Ebene), Absichtserklärungen ("Letter of Intent") von Kooperationspartnern, Zusatzinformationen zur Kofinanzierung
- 5) Bitte konkretisieren Sie Ihre Aussagen – wenn möglich – mit entsprechenden Mengengerüsten (z.B. geplante Anzahl an Veranstaltungen, geplante Teilnehmeranzahl)
- 6) Bitte stellen Sie sicher, dass Sie Begriffe, die nicht dem allgemeinen Sprachgebrauch entsprechen, kurz definieren
- 7) Bitte berücksichtigen Sie die Hinweise vor jedem Antwortfeld, die Ihnen beim Ausfüllen der Interessenbekundungen behilflich sein sollen. Zusätzliche Unterstützung liefert der "**Leitfaden zur Einreichung einer Interessenbekundung**", den Sie von der Webseite www.bundesinitiative-gleichstellen.de herunterladen können
- 8) Bitte schicken Sie die unterschriebene Interessenbekundung sowohl per Email als auch per Post an die Regiestelle

¹ Achten Sie bitte darauf, dass die ESF-Zielgebietsskulisse eingehalten werden muss und das Beihilferecht zu beachten ist. Bundesweite Vorhaben und solche, die beihilferelevante und nicht beihilferelevante Anteile umfassen, führen zu erheblichen administrativen Mehraufwand.

3. Projektbeschreibung

3.1 Zusammenfassung des Projektes

Fassen Sie bitte die wichtigsten Eckpunkte (Ausgangssituation, Handlungsbedarf, Ziele und Handlungskonzept) zusammen (max. 2000 Zeichen).

3.2. Kurzbeschreibung der Ausgangssituation und des Handlungsbedarfs

Orientieren Sie sich bei der Ausformulierung an folgenden Leitfragen (max. 3500 Zeichen):

- Wie gestaltet sich die konkrete Ausgangslage?
- Welche Herausforderungen ergeben sich aus der beschriebenen Ausgangslage für die Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft?
- Welcher Handlungsbedarf lässt sich daraus ableiten?

3.3. Kurzbeschreibung der Zielsetzung des Vorhabens

Orientieren Sie sich bei der Ausformulierung an folgenden Leitfragen (max. 3500 Zeichen):

- Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Vorhaben?
- An welche Zielgruppe(n) richtet sich Ihr Vorhaben?
- Zu welchen Zielen (a) eine eigenständige Existenzsicherung, b) gleiche Aufstiegs- und Karrierechancen, c) bessere Beteiligung an betrieblicher Weiterbildung, d) eine Verringerung der Einkommensunterschiede und e) eine bessere Work-Life-Balance) der Bundesinitiative leistet Ihr Vorhaben einen positiven Beitrag?
- Wie sieht dieser Beitrag im Detail aus?

3.4. Kurzbeschreibung des Handlungskonzeptes

Orientieren Sie sich bei der Ausformulierung an folgenden Leitfragen (max. 3500 Zeichen):

- Durch welche Vorgehensweise (auch Handlungsstränge, Projektbausteine) möchten Sie die Ziele Ihres Vorhabens erreichen?
- Welche Maßnahmen haben Sie dafür im Einzelnen vorgesehen?
- An wen richten sich die einzelnen Maßnahmen und in welchem geografischen Gebiet sollen die einzelnen Maßnahmen realisiert werden (bundesweit vs. regional/lokal)?

3.5. Arbeitsplan

3.5.1 Projektträger

Geben Sie an, in welcher Höhe Personalkapazitäten vom Projektträger für die gesamte Dauer des Vorhabens zur Verfügung gestellt werden:

--

3.5.2 Kooperationspartner

3.5.2.1 Kooperieren Sie bei der Durchführung Ihres Vorhabens mit einem oder mehreren Partnern? Ja Nein

3.5.2.2 Wenn ja, nennen Sie bitte Ihre Kooperationspartner und geben Sie die Personalkapazitäten an, die insgesamt vom jeweiligen Kooperationspartner für die Dauer des Vorhabens zur Verfügung gestellt werden:

	Name	Personalkapazitäten insgesamt
1.		
2.		

3.5.3 Arbeitspakete

Geben Sie an, wer für die Projektsteuerung zuständig ist, wie viele Personalkapazitäten dafür insgesamt vorgesehen sind und welche Aufgaben/Aktivitäten die Projektsteuerung beinhaltet:

3.5.3.1 Übergreifendes Arbeitspaket – Projektsteuerung

1. Zuständigkeit (Projektträger/Name des Kooperationspartners)	
2. Vorgesehene Personalkapazität	
3. Aufgaben/Aktivitäten	

Definieren Sie bitte für die im Handlungskonzept genannten Maßnahmen inhaltlich abgrenzbare Arbeitspakete und beschreiben Sie diese in der im Folgenden vorgegebenen Struktur so detailliert wie möglich:

3.5.3.2 - Arbeitspaket 1:	
1. Zuständigkeit (Name des Projektträgers/Name des Kooperationspartners)	
2. Vorgesehene Personalkapazität	
3. Zeitraum (MM.JJ - MM.JJ)	
4. Aufgaben/ Aktivitäten	
5. Methoden/ Techniken	
6. Mengen-gerüste²	

3.5.3.2 - Arbeitspaket 2:	
1. Zuständigkeit (Name des Projektträgers/Name des Kooperationspartners)	
2. Vorgesehene Personalkapazität	
3. Zeitraum (MM.JJ - MM.JJ)	
4. Aufgaben/ Aktivitäten	
5. Methoden/ Techniken	
6. Mengen-gerüste	

² z.B. Wie viele Veranstaltungen (beispielsweise Workshops) sind in diesem Arbeitspaket geplant? Wie viele Teilnehmer sollen mit diesem Arbeitspaket insgesamt angesprochen werden?

3.5.3.2 - Arbeitspaket 3:	
1. Zuständigkeit (Name des Projektträgers/Name des Kooperationspartners)	
2. Vorgesehene Personalkapazität	
3. Zeitraum (MM.JJ - MM.JJ)	
4. Aufgaben/ Aktivitäten	
5. Methoden/ Techniken	
6. Mengengerüste	

3.5.3.2 - Arbeitspaket 4:	
1. Zuständigkeit (Name des Projektträgers/Name des Kooperationspartners)	
2. Vorgesehene Personalkapazität	
3. Zeitraum (MM.JJ - MM.JJ)	
4. Aufgaben/ Aktivitäten	
5. Methoden/ Techniken	
6. Mengengerüste	

3.5.3.2 - Arbeitspaket 5:	
1. Zuständigkeit (Name des Projektträgers/Name des Kooperationspartners)	
2. Vorgesehene Personalkapazität	
3. Zeitraum (MM.JJ - MM.JJ)	
4. Aufgaben/ Aktivitäten	
5. Methoden/ Techniken	
6. Mengen- gerüste	

3.5.3.2 - Arbeitspaket 6:	
1. Zuständigkeit (Name des Projektträgers/Name des Kooperationspartners)	
2. Vorgesehene Personalkapazität	
3. Zeitraum (MM.JJ - MM.JJ)	
4. Aufgaben/ Aktivitäten	
5. Methoden/ Techniken	
6. Mengen- gerüste	

Im Auftrag des:

4. Nachhaltigkeit und Transfer

4.1 Nachhaltigkeit

Orientieren Sie sich bei der Ausformulierung an folgenden Leitfragen (max. 1500 Zeichen):

- Wieso ist Ihr Vorhaben nachhaltig und trägt damit auf Dauer positiv zur Gleichstellung bei?
- Auf welche Maßnahmen Ihres Vorhabens ist die nachhaltige Wirkung zurückzuführen?

4.2 Transfer

Orientieren Sie sich bei der Ausformulierung an folgenden Leitfragen (max. 1500 Zeichen):

- Inwiefern ist Ihr Vorhaben auf andere Organisationen übertragbar?
- Durch welche Maßnahmen wird der Transfer ermöglicht bzw. gefördert?

Im Auftrag des:

5. Eignung des Antragstellers

5.1 Fachliche und gleichstellungspolitische Erfahrung

Orientieren Sie sich bei der Ausformulierung an folgenden Leitfragen (max. 1500 Zeichen):

- Welche fachlichen und gleichstellungspolitischen Erfahrungen und Kompetenzen haben Sie und Ihre Kooperationspartner?

5.2 Angaben zu bisherigen Erfahrungen mit ESF-finanzierten oder vergleichbaren Projektförderungen

Geben Sie sowohl für den Projektträger als auch für alle Kooperationspartner die bisherigen Erfahrungen mit ESF-finanzierten oder vergleichbar geförderten Projekten an:

	5.2.1 Projekt-träger oder Name des Kooperations-partners	5.2.2 Förder-programm und Projektname	5.2.3 Bewilligungs-stelle	5.2.4 Projekt-laufzeit (MM/JJ – MM/JJ)	5.2.5 Förder-summe (in Euro)
A.					
B.					
C.					
D.					
E.					

6. Finanzplan (Angaben in Euro)

AUSGABEN	2010	2011	2012	2013	GESAMT
6.1 Projektpersonal					
6.1.1 Bezüge für eigenes Personal					
6.1.2. Honorare für externe Lehrkräfte					
6.1.3 Sozialabgaben für eigenes Personal					
6.1.4 Reise- und Dienst-reisekosten des eigenen Personals					
6.1.5. Reisekosten der externen Lehrkräfte					
6.1.6. Weiterbildungs-kosten des eigenen Personals					
Summe 6.1.1 bis 6.1.6					
6.2 Vergütungen, Aufenthalts- und Fahrtkosten der Teilnehmenden					
6.2.1 Teilnehmer-einkommen					
6.2.2 Tägliche Fahrtkosten					
6.2.3 Tägliche Unterkunfts- und Verpflegungskosten bei auswärtigen Lehrgängen einschließlich etwaiger Fahrtkosten					
6.2.4 Kinderbetreuungs-kosten (Erstattung für Tagesmütter etc.)					
Summe 6.2.1 bis 6.2.4					
6.3 Verbrauchsgüter und Ausstattungsgegenstände					
6.3.1 Nicht abschreibungsfähige Verbrauchsgüter für die Maßnahmen					
6.3.2 Nicht abschreibungsfähige Ausstattungsgegenstände					

AUSGABEN	2010	2011	2012	2013	GESAMT
6.3.3 Ausstattungsgegenstände – Miete und Leasing					
6.3.4. Ausstattungsgegenstände – Abschreibungen nach dem Recht der einzelnen Mitgliedsstaaten					
Summe 6.3.1 bis 6.3.4					
6.4 Auftragsvergabe					
6.5 Indirekte Ausgaben (pauschal 7 % der Kosten zu 6.1. bis 6.4. abzüglich 6.2.1)					
Gesamtsumme 6.1 bis 6.5					
FINANZIERUNG	2010	2011	2012	2013	GESAMT
6.6 Eigenmittel					
6.7 (Dritt-)Mittel (z.B. Freistellungskosten, Teilnehmergebühren)					
6.8 Öffentliche Förderung (6.8.1 – 6.8.5)					
6.8.1 Agentur für Arbeit					
6.8.2 Andere Bundesmittel					
6.8.3 Andere Landesmittel					
6.8.4 Kommunale Mittel					
6.8.5 Sonstige Mittel					
Summe 6.6 bis 6.8					
6.9. ESF-Mittel (max. 75 %)³					
Gesamtsumme 6.6 bis 6.9					

³ Bei beihilferelevanten Vorhaben gemäß Punkt 5.3 der Richtlinie bemisst sich die maximal zulässige Zuschusshöhe nach den Beihilfemaximalintensitäten der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung.

Ort, Datum

.....

Unterschrift

.....

Im Auftrag des: